

Becher, Andrea

Mit Wimmelbildern und Wimmelbüchern öffentliches Zusammenleben erschließen

Gläser, Eva [Hrsg.]; Schrumpf, Florian [Hrsg.]: *Soziales Lernen in Grundschule und Sachunterricht. Theoretische Grundlagen, empirische Befunde und didaktische Implikationen.* Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 183-197



Quellenangabe/ Reference:

Becher, Andrea: Mit Wimmelbildern und Wimmelbüchern öffentliches Zusammenleben erschließen - In: Gläser, Eva [Hrsg.]; Schrumpf, Florian [Hrsg.]: *Soziales Lernen in Grundschule und Sachunterricht. Theoretische Grundlagen, empirische Befunde und didaktische Implikationen.* Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 183-197 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-359442 - DOI: 10.25656/01:35944; 10.35468/6245-12

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-359442>

<https://doi.org/10.25656/01:35944>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

Mit Wimmelbildern und Wimmelbüchern öffentliches Zusammenleben erschließen

Abstract

Soziales Lernen ist „Prinzip‘ und ‚Sache“ (Bolscho & Haarmann 1978, 1) des Sachunterrichts, wobei eine inhaltliche Auseinandersetzung mit sozialen Phänomenen im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht zu verorten ist. Dabei geht es v.a. um eine Vermittlung und Aneignung „relevanter Wissensbestände“ zu und „über soziale Phänomene, Gegebenheiten und Institutionen“ (Kiper 2011, 34). Dafür eignen sich Wimmelbilder und Wimmelbücher als Medien sozialen Lernens – sowohl im Anfangsunterricht als auch in Klasse 3/4. Diese pluriszenischen Panoramen repräsentieren i.d.R. Lebenswelten der Grundschulkinder und thematisieren insbesondere Aspekte des öffentlichen Zusammenlebens, so dass sie die Lernenden dabei unterstützen können, soziale Realitäten zu erkennen, wahrzunehmen und zu erschließen.

Schlagworte: Soziales Lernen, sozialwissenschaftlicher Sachunterricht, öffentliches Zusammenleben erschließen, Medien und Materialien, Wimmelbilder und Wimmelbücher

1 Soziales Lernen im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht – öffentliches Zusammenleben thematisieren

Soziales Lernen im Sachunterricht fand und „findet nicht nur in eigens dafür festgesetzten Stunden, sondern in allen Lernbereichen statt“ (Beck & Grauel 1975, 17). So galt und gilt seit den 1970er Jahren, dass „der Auftrag zum Lernen im Sozialbereich [...] zweimal vergeben [ist]: einmal an die schulische Sozialisation als durchgängiges Handlungsprinzip (‚soziales Lernen‘ bzw. ‚Sozialerziehung‘ quer durch alle Fächer [...]) und zum anderen an die unterrichtliche Behandlung spezifischer Erkenntnisgegenstände (Sachunterricht unter gesellschaftlichem Aspekt [...]).“ (Bolscho & Haarmann 1978, 1). Diese ‚Lage‘ Ende der 1970er Jahre als „doppelte Spaltung, einmal in ‚Prinzip‘ und ‚Sache“

(ebd.) benannt, wird heute von Goll (2023, 73) als „Doppelrolle“ bezeichnet und von Goll und Goll (in diesem Band) mit sozialem Lernen als „Modus“ und „Inhalt wie Ziel“ des Unterrichtens beschrieben. Dabei plädieren sie für ein soziales Lernen als sozialwissenschaftliches Lernen, was ebenso kein neues Plädoyer ist, sondern bereits seit den 1970er Jahren immer wieder prominent thematisiert und eingefordert wurde und wird.

Schon Beck und Grauel (1975, 14) forderten, Kinder in die Lage zu versetzen, „die soziale Realität, in der sie leben, zu befragen“, und Ackermann (1976, 37) führte aus, dass (ein solches) soziales Lernen „vor allem im sozialwissenschaftlichen Bereich des Sachunterrichts eigens thematisiert werden [muß]“. Bolscho (1977, 177f.) sah neben der „Aufarbeitung der in der unmittelbaren Umwelt des Kindes vorkommenden Sozialisationserfahrungen“ soziales Lernen auch „auf über den unmittelbaren Sozialisationsbereich hinausgehende Themen“ ausgerichtet, um „die Erhellung allgemeiner gesellschaftlicher Erscheinungen, die aber wiederum im mikrosozialen Bereich vorfindbar sind, [...] Familie [...], Werbung [...], Rollenverhalten [...], Umweltschutz [...], Verkehrsnetz und Einkaufszentrum [...], Kinderspielplätze [...], Industriearbeit“ (ebd., 179), zu realisieren.

Ende der 1990er Jahre definierte Claußen (1997, 200f.) soziales Lernen im Lexikon Sachunterricht konkret als „kindgerechte Thematisierung mikro- und makrogesellschaftlicher Probleme u. Befähigung an angemessenem Soz.-verhalten in der Gemeinschaft“ und Richter ordnete zu Beginn der 2000er Jahre (2002, 162) die Förderung von Sozialkompetenz „der Lebensweltstruktur Gesellschaft zu“, wobei sich soziales Lernen mit dem „Erlernen sozialer Regeln und Verhaltensweisen, mit denen die soziale Integration gelingen kann, insbesondere das Zusammenleben mit anderen im Nahbereich“ (ebd., 163) zu befassen habe.

Auch in den 2010er Jahren wurde im Kontext von Sachunterrichtsdidaktik für ein soziales Lernen als sozialwissenschaftliches Lernen plädiert, bspw. indem Köhnlein (2012, 408) anführte, dass „die Leitprinzipien sozialen Lernens [...] mit Vorstellungen vom Menschen und von der Gesellschaft (Menschenbild und Gesellschaftsbild) [zusammenhängen]“ und „Kinder aus der Subjektivität von (Zufalls-)Eindrücken herauszuführen“ seien, um sie „im distanzierenden Durchdringen elementarer Situationen allgemeingültige Einsichten gewinnen zu lassen“ (ebd., 412). Einfacher formulierte es Richter (2017, 63), nach der Kinder „befähigt werden [sollen], ihre Alltagswelt zu verstehen, d. h. die hier relevanten gesellschaftlichen Aufgaben und Probleme zu erkennen, zu reflektieren und gegebenenfalls zu ihrer Lösung beizutragen.“

Diesen Diskurs aufgreifend leitet Schrumpf (2022, 80) für gegenwärtiges soziales Lernen im Sachunterricht ab, dass „mitgebrachte Gesellschaftlichkeit“ wahrgenommen, „soziale Rollen und Verhaltensweisen“ problematisiert und

„Gruppenprozesse und gesamtgesellschaftliche Rahmung“ miteinander verknüpft werden sollen (ebd., 82, Abb. 4.3).

Deutlich wird, soziales Lernen als Inhalt sozialwissenschaftlichen Sachunterrichts „geht es um die gezielte Aneignung von deklarativem Wissen über soziale Phänomene, Gegebenheiten und Institutionen“ (Kiper 2011, 34) und erfolgt demnach intentional, da es „für soziales Handeln relevante Wissensbestände vermittelt“ und „als Erwerb von Wissensbeständen im Rahmen bestimmter Fächer und ihrer Teilgebiete verstanden“ wird (ebd.). Für solche Lehr-Lernprozesse wurde bereits in den 1970er Jahren die Entwicklung und Nutzung „geeignete[r] Medien und Vermittlungsformen“ gefordert, die „über den unmittelbaren Erfahrungsraum hinausgehende Probleme thematisier[en]“ und „auf Sachverhalten gründen, die für das Kind bedeutsam sind“ (Bolscho 1977, 183).

Folgend wird aufgezeigt, warum gerade (spezielle) Wimmelbilder und -bücher – Medien, die spätestens seit Erscheinen von Ali Mitgutschs erstem Wimmelbuch „Rundherum in meiner Stadt“ (1968) ihren Einzug in Kinderzimmer und -bibliotheken hielten – sich für ein Nachdenken über mikro- und makrosoziale Begebenheiten eignen und Kinder dabei unterstützen, Aspekte des öffentlichen Zusammenleben i.S. eines sozialwissenschaftlichen Sachunterrichts zu erkennen und zu thematisieren.

2 Wimmelbücher und Wimmelbilder

Wimmelbilder und -bücher ... wahrscheinlich kommen einem ad hoc die (eigenen) großformatigen Bilderbücher ohne Worte (silent books) in den Sinn, die nahezu jedes Kind kennt und bis heute bei Lesenden bzw. Betrachtenden aller Alterstufen aufgrund ihrer nicht vorgegebenen Lesarten beliebt sind (vgl. Rémi 2018, 158ff.). Der Begriff ‚Wimmel‘ bezieht sich auf die Gestaltung der Bilder, denn auf Wimmelbildern – einzeln oder im Buch ‚versammelt‘ – wimmelt es nur so vor Menschen, Tieren, Pflanzen, Gegenständen, usw. Laut Rémi (2018, 158) stammt der Begriff aus der Kunstgeschichte und wurde bereits in den 1950er Jahren verwandt, um u.a. Gemälde von Pieter Bruegel dem Älteren zu beschreiben bzw. zu charakterisieren – bspw. wimmelt es auf dem aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammenden Gemälde „Die Kinderspiele“ nur so vor spielenden Kindern (insgesamt 246) und werden 91 verschiedene Spiele und unterschiedliches Spielgerät visualisiert (vgl. Kunsthistorisches Museum Wien, o.J; Wikipedia 2024).

Somit ist die „bildästhetische Informationsflut“ (Rinnerthaler 2017, 119), an der sich gegenwärtige Wimmelbilder und -bücher orientieren, „keine Erfindung der Postmoderne“ (ebd.) und zeigen in Stil und Gestaltung i.d.R. großformatig „a panorama, usually in a top-down perspective without major spatial distorti-

ons, drawn in a naively realistic style characterised by clear lines and colours. The pictures are extraordinarily rich in characters and detail." (Rémi 2011, 118) Sie werden als plurizenisch bezeichnet (vgl. ebd.).

Wie auf den alten Gemälden lassen sich in Wimmelbildern und -büchern seit den 1960er Jahren „die einzelnen Figuren oder Figurengruppen [...] für sich betrachte[n], da sie nur selten inhaltlich oder kompositorisch auf die Nachbarfiguren angewiesen sind. Dennoch erscheinen sie bildnerisch nie isoliert, sondern fügen sich wie das Muster eines Teppichs in das Ensemble anderer Figuren und Szenen ein." (Thiele 2003, 59)

2.1 Wimmelbilder sind „Modelle der Welt“

Wimmelbilder sind „models of the world“ (Rémi 2011, 121), wobei „most wimmelbooks focus on everyday scenes, often familiar and recognizable to young readers from their own immediate experience“ (Rémi 2018, 159). Dabei „mischen sich Alltägliches und Außeralltägliches zu einer fiktionalen Realität“ (Thiele 2003, 60) und werden „isolated concepts into spatial and temporal relationships“ versetzt, die „capitalize on their real-world appeal“ (von Merveldt 2018, 233). So werden Wimmelbücher mit ihren Wimmelbildern auch als informative Bilderbücher charakterisiert, „as they often recall the real world and represent everyday situations, objects, actions, or locations that a young child reader can relate to and learn from“ (Rybak 2024, 174).

Dängeli (2022 und 2026), der Wimmelbilder im Kontext des politischen Lernens im Sachunterricht u.a. dafür nutzt, um Vorstellungen über politische Situationen und Prozesse zu aktivieren, sieht das Potenzial dieser Bilder insbesondere darin, dass sie „sehr häufig das Leben und Zusammenleben in der Öffentlichkeit [thematisieren]“ und somit „als bildliche Repräsentationen einer bunten und vielfältigen Öffentlichkeit verstanden werden [können]“ (Dängeli 2022, 47; vgl. Dängeli 2026, 45ff.). Das macht sie ebenso für einen sozialwissenschaftlichen Zugang zu sozialen Prozessen im Gemeinschaftlichen und Gesellschaftlichen interessant, da sie „ein assoziatives Erkunden [ermöglichen]“ und dabei helfen, „Lebenswelten“ sowie „die Vielfalt des öffentlichen Zusammenlebens zu veranschaulichen und zu vergegenwärtigen“ (Dängeli 2022, 47f.)

2.2 Szenen öffentlichen Zusammenlebens und Handelns wimmelnd identifizieren

Nach van Merveldt (2018, 231) haben Bilder in Bilderbüchern einen „privileged status [...] in knowledge transmission“, der auch auf Wimmelbilder und -bücher zutrifft (vgl. ebd., 233). Der Text zu diesen stummen Bildern und Büchern ergibt sich beim Betrachten, v.a. durch die Verbalisierungen des Entdeckten, Gesuchten und Gefundenen durch die Kinder. Die Bilder werden nach vertrauten

Szenen des öffentlichen Alltags durchforstet und lassen beim Wimmeln (Alt-) Bekanntes, Neues, Anderes, Lustiges, Trauriges, usw. entdecken.

Um Wimmelbilder und -bücher, die gezielt mit ihrer „Opulenz [...] überfordern“ und sich „gegen eine flüchtige Betrachtung [sperren]“ (Dängeli 2022, 46), strukturiert(er) betrachten zu können, eignen sich Leselupen als „Hilfsmittel, um Figuren oder Bildausschnitte zu fokussieren“ (Gerstenberg Verlag 2024, 15). Je nach Größe des Buches und/oder Bildes lösen verschieden große Lupen aus den pluriszenischen Panoramen Bildausschnitte mit mehr als einer Szene und/oder gezielt einzelne Szenen bis hin zu winzigen Details heraus und unterstützen somit die Rezipient:innen beim Erkennen zwischenmenschlichen Handelns im öffentlichen Raum sowie einer Antizipation von Geschichten über die von ihnen entdeckten Figuren und deren Interaktionen (vgl. ebd.).

Auch kann ‚mit den Ohren gewimmelt‘ werden, bspw. mit Hilfe der Wimmel-Hör-CDs zu Rotraud Susanne Berners Klassikern Frühlings-, Winter- und Nacht-Wimmelbuch. Die Wimmel-Hör-CDs lenken mit ihren Hörimpulsen durch das fiktive Wimmelingen und initiieren durch die jeweiligen Geräusche eine Suche nach deren Quellen in den Panoramen. Die CD vertont Baustellen- und Kitage-schehen, Ausrutscher auf Bananenschalen und Kinderspiele spannend und amüsant, gibt den Figuren auf der jeweiligen Doppelseite Stimmen und lässt auch Dialoge entspinnen, bspw. zwischen Baustellenleitung und Bauarbeitern oder Begrüßungen in einer Kindergruppe. So werden die Augen durch das jeweilige Bild geleitet und untermalen die Geräusche und Stimmen das soziale Miteinander (siehe Wimmelingen. Die Welt der Kinder auf der Homepage des Verlages: <https://www.gerstenberg-verlag.de> [11/2025]).

Die Verlagsidee der Vertonung von Wimmelbildern und -büchern aufnehmend, können Schüler:innen wie Lehrer:innen – ggf. gemeinsam – diese Medien auch selber mit Tönen, Geräuschen, Fachbegriffen, Stimmen und Dialogen hinterlegen. Mit Hilfe von Audiostiften (z. B. Anybook Reader, Bookii oder Tellimero) werden die Buchseiten oder Wimmelposter besprochen und somit insbesondere die zwischenmenschlichen Interaktionen auf den Panoramen zum Klingen gebracht. Denn: „Den ‚Text‘ bilden [...] vor allem die Kommentare der Kinder, die die Bilder betrachten“ (Thiele 2003, 60), wobei die in den Bildern enthaltene „Darstellung und Interpretation des Alltagslebens [...] vor dem Hintergrund der Lebenserfahrungen des Kindes und ihrer Projektion auf die Welt“ (ebd.) interpretiert und eingeordnet werden. Bahnt sich ein Konflikt zwischen Freunden an oder handelt es sich um einen flüchtigen Gruß? Ist jemand in Sorge oder wird jemandem geholfen? Ist manch einer in Eile oder bummelt der andere herum? Was denkt der Busfahrer oder die Kassiererin? Und worüber sprechen gerade die Menschen, die sich im Rathaus versammelt haben?

Im Hinblick auf ein Erkennen, Erschließen und Nachvollziehen der identifizierten zwischenmenschlichen Beziehungen und Kontakte im öffentlichen Raum (des Wimmelbildes) können Lehrkräfte (und ggf. auch Kinder) die Medien zudem auch gezielt besprechen, um die ‚Mit-den-Ohren-Wimmelnden‘ auf bestimmte Aspekte aufmerksam zu machen. Sie können Situationen erklären, Suchaufträge hinterlegen, Fragen stellen oder durch weitere Impulse zur (Selbst-)Reflexion bestimmter Szenen im Wimmelbuch/-bild setzen.

3. Didaktisierte Wimmelbilder

„Große Anschaulichkeit bei gleichzeitiger Deutungsoffenheit ist eine zentrale Charakteristik guter Wimmelbilder.“ (Dängeli 2022, 46) Dieses Momentum nutzen auch Wimmelbilder, die extra für schulische wie außerschulische Bildungskontexte konzipiert wurden. Im Folgenden werden ausgewählte didaktisierte Wimmelbilder für das soziale Lernen im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht vorgestellt.

3.1 „Willkommen in Hierlingen“

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg hat mit dem *Wimmelbild „Willkommen in Hierlingen“* ein Medium herausgegeben, welches explizit für den Unterricht in der Grundschule konzipiert ist. Es „zeigt viele alltägliche (und einige nicht ganz alltägliche) Situationen eines deutschen Stadtbildes“ und bietet „reichlich Grundlagen für Gespräche über das Miteinander von Menschen“ (Mossum 2024, 3). Für die Hand der Lehrkräfte gibt es zusätzlich zwei Hefte mit Aufgabenstellungen und Frageimpulsen für die Klassenstufen 1/2 und 3/4. Dabei geht es v.a. darum, die Kinder durch die Arbeit mit und an dem Wimmelbild, „bei der Einordnung sozialer Phänomene in ihrer Umwelt zu unterstützen“ (ebd.). Das Wimmelbild ist ein „Aufhänger“, um „die Lebensrealitäten der Kinder zu betrachten“, um „Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Realitäten und Auffassungen [zu erkennen], Widersprüchlichkeiten auf[zu]deck[en] und Meinungen bewusst [zu machen]“ (ebd.).

So finden sich auf dem DIN A1 großen Poster unzählige Situationen des Zusammenlebens, die entdeckt werden wollen bzw. sollen. Diese ‚spielen‘ sich auf der sozialen und gemeinschaftlichen, z. T. auch der gesellschaftlichen Ebene ab: Eine Frau schimpft mit zwei Kindern und eine Person schüttet einer anderen Wasser ins Gesicht. Was mag da wohl der Auslöser gewesen sein? Eine Gruppe von drei Personen grillt mit viel Qualm auf einem Balkon, der Nachbar schimpft wütend von oben herab. Ein Mann klagt einer Frau die

Handtasche und an anderer Stelle werden zwei Jugendliche von der Polizei kontrolliert. Was die wohl suchen?

„Willkommen in Hierlingen“ zeigt zudem eine Vielfalt an Familienformen: Familien mit vielen Kindern, zwei händchenhaltende Männer mit einem Kleinkind, ein Mann mit zwei Kindern an der Hand, eine Frau unterwegs mit dem Rad und Kind hintendrauf. Zudem sind viele Gespräche zu erkennen: Zwei junge Frauen – eine mit Kinderwagen – sprechen miteinander, zwei Männer im Park – einer mit Hund – ebenso. Es zeigt sich eine Konversation am Zebrastreifen, Nachbarn besprechen etwas über ihre Balkone hinweg, wieder andere suchen gemeinsam den Weg durch die Stadt, in der Paare – mit und ohne Kinder – unterwegs sind. Doch die Inhalte der Konversationen müssen sich erdacht werden. Sollen im Sachunterricht bestimmte Aspekte durch die zu entdeckenden Gesprächssituationen erschlossen werden – Gespräche über Privates wie Öffentliches wie bspw. Freude, Sorgen, Tätigkeiten, Planungen –, so können durch die Lehrkräfte mittels Audiostiften gezielt Tonspuren auf dem Wimmelbild hinterlegt werden. Auch können die Kinder allein oder in Partnerarbeit das Wimmelbild vertonen oder sich gemeinsam im Plenum Dialoge ausdenken und den Situationen zuordnen.

Dass und wie der öffentliche Raum für die Freizeit genutzt wird, kann ebenso in Hierlingen erschlossen werden: Jugendliche fahren an der S-Bahnstation auf ihren Bords, andere sprechen und rauchen (heimlich?) hinter einer Mauer, manche Menschen sitzen im Park, andere treffen sich am Brunnen. Auch sind viele Menschen allein unterwegs, telefonieren, machen Selfies, lesen Bücher, warten auf die öffentlichen Verkehrsmittel, joggen oder führen ihren Hund aus und ein (Hobby-)Imker begutachtet seine Bienen auf einem Dach. Dabei werden Tätigkeiten, Arbeiten und Berufe sichtbar: Der Paketzusteller fährt am Platz vorbei, der Busfahrer lenkt seinen Bus, die Polizei begleitet eine Versammlung von Menschen, an Marktständen stehen Verkäufer:innen, Müllmänner holen den Müll ab, ein Bauarbeiter gestikuliert auf der Baustelle, die Serviererin nimmt eine Bestellung auf, ein Mann ist als Pommesschachtel verkleidet und verteilt Flyer, ein weiterer sucht nach Pfandflaschen in Müll-eimern. Wer von all den weiteren Menschen gerade auf dem Weg zur Arbeit ist oder von der Arbeit kommt, kann nur gemutmaßt werden.

Neben dem öffentlich sichtbaren Raum bietet das Bild auch Einblicke in öffentliche Gebäude: In der Realschule findet gerade Unterricht statt, im Rathaus hingegen ist eine Sitzung im Gange, in der Bank findet ein Meeting „für die Zukunft“ statt, im Krankenhaus ist ein Arzt erkennbar, der zum Fenster rausschaut, in einem anderen Gebäude ist ein Zahnarzt gerade tätig. Dass Räume des öffentlichen Zusammenlebens von Menschen gestaltet sind und werden, wird ebenso ersichtlich: So sind die Gebäude Hierlingens ein Mix aus alt und neu, der Verkehr wird durch Verkehrszeichen geregelt, Plätze

sind abgegrenzt durch Zäune oder Mauern, es findet sich neben dem Park mit Teich ein wenig Fauna und Flora im städtischen Bild, aber auch Littering und Spuren von Vandalismus werden sichtbar.

Damit das öffentliche Zusammenleben gezielt(er) auf dem Wimmelbild betrachtet werden kann, hat die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg Fragekärtchen entwickelt, die die Lehrkräfte wie auch die Schüler:innen dabei unterstützen, ihre suchenden Blicke zu fokussieren. Die Fragen lenken die Aufmerksamkeit auf Aspekte des „Lebens in Gemeinschaft“, „Arbeit und Konsum“ sowie „Kultur und Vielfalt“ (Mossom 2024) in Hierlingen und sind für die Klassenstufen 1/2 und 3/4 differenziert gehalten. Dabei werden die Bildbetrachtenden dazu angeleitet, zu identifizieren, ob sich Menschen kennen und woran dies erkennbar ist, ob Konflikte sichtbar sind und zu überlegen, ob und wie diese evtl. gelöst werden könnten. Sie sollen sichten, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen und reflektieren, was das bedeutet. Auch soll geschaut werden, wo sich arbeitende Menschen befinden und über Unterschiede zwischen Arbeit und Beruf nachgedacht werden. Es gilt, Freizeittorte und Freizeittätigkeiten zu entdecken und sich mit der Bedeutung von ‚Freizeit gestalten‘ auseinanderzusetzen, öffentliche Gebäude und öffentliche Aufgaben zu erkennen und diese zu benennen. Zusätzlich leiten die Fragen dazu an, das Entdecke auf den eigenen Wohnort und Aspekte des eigenen Lebens zu beziehen und sich somit mit der eigenen Stellung, dem eigenen Handeln und Handlungsspielraum im öffentlichen Raum zu befassen (vgl. ebd., 3ff.)

3.2 Grund- und Kinderrechte sowie verschiedene Alltagsthemen im Wimmelbild

Der Kinder- und Jugendring Sachsen stellt das *Wimmelbild „Deine Grundrechte“* zur Verfügung – inkl. einem umfassenden Handout, welches die einzelnen im Bild ‚versteckten‘ Grundrechte aufzeigt, suchen lässt und erklärt. Da sich Grundrechte wie bspw. Glaubensfreiheit, Gleichheit, Briefgeheimnis, Freizügigkeit in alltäglichen Situationen und Interaktionen ‚verbergen‘, ist das Wimmelbild auf den ersten Blick zunächst ein typisches, welches v.a. Facetten des öffentlichen Alltags aufzeigt und die Wimmelnden zusätzlich dazu animiert, sich vielleicht „selbst wieder [zu erkennen] oder [...] das eine oder andere witzige Detail [zu finden]“ (kjrs 2025).

Der *Falter „Kinderrechte“* der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ist für die Arbeit mit Vor- und Grundschulkindern erstellt und „präsentiert auf der Vorderseite ein Wimmelbild, auf dem Kinder die Themen der Kinderrechtsartikel entdecken können“ (bpb 2018). Auch hier gilt, dass die Rechte im Alltäglichen ‚versteckt‘ sind, so dass sich dieses Wimmelbild ebenso dazu eignet,

Aspekte des öffentlichen Zusammenlebens zu erschließen. Zusätzlich stehen Hinweise mit Spielideen, Quizkarten und Figurenbögen sowie Einzelseiten zu den Kinderrechten, z. B. Spiel und Freizeit, Würde und Identität (inkl. der dazugehörigen Artikel) zur Verfügung.

Auch das Deutsche Kinderhilfswerk stellt Wimmelbilder zu den Kinderrechten zur Verfügung – in einer Version für die Grundschule und in einer Variante für die Kita. Das „Kinderrechte-Wimmelplakat für die Schule“ thematisiert wie der Falter „Kinderrechte“ der bpb die Kinderrechte im Kontext des gemeinsamen öffentlichen Zusammenlebens. Das „Kinderrechte-Wimmelplakat für die Kita“ hingegen zeigt ausgewählte Kinderrechte im sozialen Zusammenleben im semiöffentlichen Raum der Kita.

Thematische Wimmelbilder für den (Sach-)Unterricht

Das Amt für Umwelt des schweizerischen Kantons Solothurn (2025) stellt 12 *thematische Wimmelbilder* – für jeden Monat eines – zur Verfügung. Sie thematisieren z.B. das Zusammensein und gemeinsame Agieren bei Schulfesten, im Garten, beim Wasserverbrauch oder zum Kontext Konsum. Die Bilder sollen das „Nachdenken, Erforschen und Nachspüren“ initiieren: „Wer aufmerksam ist, entdeckt dabei auch Unstimmigkeiten und Fehler, die zu Diskussionen anregen.“ (ebd.)

Das Sprachförderzentrum Wien (2025) hält 16 *verschiedene Situationsbilder* in farbig wie schwarz-weiß bereit. Alltagssituationen im Privaten wie Öffentlichen (beim Arzt, auf dem Spielplatz, im Supermarkt, im Bad, in der Wohnung) können erkundet und in ihren einzelnen Szenen erschlossen und besprochen werden. Dafür werden zu den jeweiligen Wimmelbildern einzelne Bildausschnitte zusätzlich bereitgestellt.

Neben solchen kostenlosen Angeboten sind *Wimmelbilder* mittlerweile auch in *kostenpflichtigen Unterrichtsmaterialien und -medien* verschiedener Verlage ‚angekommen‘. So gibt es die Materialien „Wimmelbilder im Sachunterricht. Klasse 1/2“ (Ernsten 2020) und „Wimmelbilder im Sachunterricht. Klasse 3/4“ (Ernsten 2021) mit jeweils 12 Wimmelbildern als Kopiervorlagen – inkl. Such- und Reflexionsaufgaben – und wird im „Dossier WeitBlick NMG: Anpacken! Für die Gemeinde arbeiten“ (aus dem Jahr 2021) u.a. mit Wimmelbildern erarbeitet, wer da in der Gemeinde ‚anpackt‘ bzw. werden „arbeitende Menschen entdeckt[t] und [ge]ordne[t]“ (Jöhr et al. 2021).

4 Wimmelbücher für das soziale Lernen im Sachunterricht

Bis jetzt gibt es noch keine Wimmelbücher, die dezidiert als (Sach-)Unterrichtsmedium konzipiert wurden, dennoch gibt es mittlerweile spannende Wimmelbücher, die spezielle Themen des menschlichen Zusammenlebens

in den Mittelpunkt stellen – bspw. Familienformen und Diversität, Tod und Trauer, Solidarität.

Ein solches Buch ist *„Wir alle im Stadtgewimmel“* (Klima & Göntgen 2023), das die gesellschaftliche Diversität in den Mittelpunkt rückt und „verschiedensten Menschen die Möglichkeit [bietet], sich, ihre Lebensrealitäten und Familienkonzepte wiederzufinden“ (ebd.). Wimmelnde treffen insgesamt 14 Protagonist:innen – u.a. die Lesende, den Wohnungslosen, den Adipösen, die Zahlenverrückte – in verschiedenen, alltäglichen (Stadt-)Situationen wie Wochenmarkt, Park oder Spielplatz. Alteritäts- und Identitätsmomente sind automatisch gegeben und lassen einen über eigene und scheinbar fremde Lebensgewohnheiten und -welten in Gesellschaftlichkeit nachdenken.

In *„Das große Wimmelbuch der Familien“* (Winter & Hochmann 2024) werden verschiedene Familien(-formen) vorgestellt – bspw. die Mehrgenerationenfamilie Hempel, die Regenbogenfamilie von Bosse und Hugo Kringel mit ihren beiden Kindern, die Patchworkfamilie um Sarah und Paul Engel, die Ein-Eltern-Familie der alleinerziehenden Mutter und Witwe Berta –, denen dann auf vier Panoramen durch den Tag(-esverlauf bzw. -ablauf) gefolgt werden kann. Das Carport der Kringels brennt am Mittag lichterloh, während Hugo in der Kita arbeitet und Bosse und die Kinder nicht zu Hause sind, die hochschwangere Freja bekommt nachmittags Wehen und bei Hempels verbringen die Großeltern nachmittags und abends viel Zeit mit ihren Enkelkindern. Die Familien leben in einem lebendigen Stadtteil, so dass allerlei Zwischenmenschliches im Öffentlichen sichtbar wird – ein alltäglicher Konflikt, der nachmittags gelöst zu sein scheint, ein morgens fröhlicher, aber nachmittags auch gestress-ter Briefzusteller, ein Handwerkerteam, das von morgens bis abends ‚schuftet‘, die Vorbereitung und Durchführung einer Essensausgabe der Tafel, bis hin zur abendlichen Yoga-Gruppe im Park: Stadtteil-Idylle mit viel Entdeckungs- und (Selbst-)Reflexionspotenzial.

„I did not identify any wimmelbooks explicitly dealing with climate change“ stellt Rybak (2024, 171) im Kontext seiner Bilderbuchanalyse zur Thematisierung von Jahreszeiten fest. Das nach seiner Recherche erschienene *„große Klimawimmelbuch für Stuttgart“* (Guhe 2024) hingegen thematisiert den Klimawandel und benennt die vielen lokalen wie nationalen Verbände und Gruppierungen, die sich für den Klimaschutz engagieren. Es verdeutlicht, wie das Leitbild ‚lokal Handeln – global Denken‘ gestaltet werden kann, aber auch, dass bspw. Umweltverschmutzung das Stadtbild gestaltet und unseren Alltag begleitet. Dennoch steht v.a. die Utopie im Fokus dieses Wimmelbuches und wird visionär eine umfassende und ungestörte städtische Biodiversität oder die solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) am Stadtrand in einem harmonischen Miteinander visualisiert. Dieses Wimmelbuch eignet sich demnach als Spiegelbild zu manchen aktuellen städtischen

(Gegen-)Bildern und kann eine Reflexion gegenwärtigen wie zukünftigen Zusammenlebens vor dem Hintergrund nachhaltig gestalteter bzw. auszugestaltender Lebensweisen initiieren.

Vom „*Abschied nehmen*“ handelt das Wimmelbuch von Bartenstein und Peter (2024). Es thematisiert in seinen Panoramen Geschichten vom Leben, Sterben, Trauer und Trost und bietet Einblicke in die großen und kleinen Abschiede des Alltags: in Situationen beim Arzt oder in der Klinik, zeigt Behandlungen von (sterbens-)kranken Menschen, Gespräche, deren Inhalte wir antizipieren können (Handeln sie von Sorgen oder guten Erlebnissen?), zeigt gemütliches Beisammensein, aber auch die Suche nach verlorengegangenen Vierbeinern, den Umgang mit toten Tieren sowie typisch westliche Sepulkralkulturen. Somit rückt das Wimmelbuch ein vermeintlich gesellschaftliches Tabuthema in den Fokus und macht dessen Vielseitigkeit im gemeinschaftlichen wie gesellschaftlichen Zusammenleben sichtbar. (Zusatzinformationen und Unterrichtsmaterialien gibt es auf der Verlagshomepage: <https://vatterundvatter.ch> [11/2025].)

Mit „*Hätte, hätte, Eimerkette*“ hat Weidenbach (2024) „Ein Bilderbuch von Flut, Mut und Wiedergut“ (Untertitel des Buches) gestaltet. Schauplatz der Panoramen ist ein kleines Städtchen an einem Fluss. Die Geschichte beginnt an einem Dienstag um 14 Uhr und endet zwei Jahre später: Dienstagabend ist alles normal, doch bereits mittwochs regnet es heftig und aus dem nachmittäglichen Pfützenspaß der Kinder wird spätestens ab Mittwochabend eine (lebens-)bedrohliche Überschwemmung. Der individuelle Schrecken wie auch der gemeinschaftliche Zusammenhalt in dieser Not sowie im Anschluss in der Zeit des Aufräumens und Wiederaufbaus wird in diesem Wimmelbuch zusätzlich zu den sichtbaren Reaktionen und Aktionen der Menschen mit Sprechblasen unterlegt, die die Vielfalt der Ängste, Sorgen, Nöte, Glücksmomente, Freude und v. a. der Solidarität unterstreichen. Das Buch zeigt eindrücklich, wie Notsituationen das Miteinander fordern, welches idealerweise auch in den Zeiten der ‚Ruhe‘ (weiter-)gelebt wird.

5 Fazit und Checkliste

Wimmelbilder und -bücher als Medien sozialen Lernens, als ‚Sache‘ bzw. ‚Inhalt‘ des Sachunterrichts unterstützen Kinder dabei, soziale Realitäten zu erkennen, wahrzunehmen und auch – wie es schon Beck und Grauel (1975, 14) fordern – „zu befragen“. Die dargestellten Lebenswelten, die i. d. R. Zwischenmenschliches im öffentlichen Raum in den Mittelpunkt stellen, sind zwar zumeist stereotyp idyllisierte, doch können sie als Informations- und Erschließungsmedien genutzt werden, um die Vielfalt des öffentlichen Zusammenlebens, soziale Phänomene in der Lebens(um)welt, kulturelle (Be-)Deutungen, Normen und

Werte, mögliche Gefühlswelten und Widersprüchlichkeiten, Arbeits- und Freizeitwelten, gesellschaftliche und soziale Rollen, Konflikte aller Art, Rechte und Pflichten zu erschließen – i. S. eines Erkennens, Aufschlüsselns und Reflektierens (vgl. Mossom 2024; Dängeli 2022). Dabei sind sie einfach zu beschaffen und ist die Vorgehensweise des Wimmelns meist intuitiv und lässt sich gut durch Unterstützungsmaßnahmen – Lupen wie Frage-/Suchimpulse – fokussieren. Folgende Checkliste gibt Anhaltspunkte für eine Auswahl für den Einsatz von Wimmelbildern und -büchern im sozialen Lernen im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht.

Checkliste – Wimmelbilder und -bücher für soziales Lernen

Welche Art von Wimmelbild/-buch liegt vor?

- Handelt es sich um ‚klassische‘ Wimmelbilder/-bücher (schriftlose Panoramen mit Draufsicht) oder um Wimmelbücher/-bilder mit integrierten Extras (bspw. Begriffen, Sprech-/Gedankenblasen, erklärendem Text, Such-/Findaufgaben)?

Welche/n Inhalt/e thematisiert das Wimmelbild/-buch?

- Handelt es sich um ‚klassische‘ Wimmelthemen (z. B. Jahreszeiten, Bauernhof, Baustelle, Zoo) oder um an Orte gebundene Thematisierungen (u. a. Städte, Inseln, Museen, Stadtwerke) oder um spezielle Wimmelbilder/-bücher (z. B. über Berufe, Klima, Abschiede, Rechte)?
- Werden Aspekte des zumeist öffentlichen Zusammenlebens in den Mittelpunkt gerückt, (bspw. Berufe, Diversität und Lebensformen, gesellschaftliche Leitbilder)?

Welche Orte des öffentlichen Zusammenlebens werden thematisiert?

- Werden an der Lebenswelt der Kinder orientierte Stadt- und Landbilder mit ihren jeweiligen Einrichtungen sowie Arbeits- und Freizeitorten (bspw. Schwimmbad, Einkaufszentrum, Spielplätze, Straßenkreuzungen) bzw. i. w. S. Bildungsorte (Schulen, Kitas, Vereine, Museen) visualisiert?
- Handelt es sich ggf. um Orte, die Utopien, Dystopien, Zukunftsvisionen visualisieren?
- Sind öffentliche Institutionen (bspw. in Form von Gebäuden) und öffentliche Aufgaben (z. B. in Form von Personen, die diese ausführen) sichtbar?
- Sind die in Bilder gefassten Orte des öffentlichen Zusammenlebens anschlussfähig an die Lebenswelt(en)/Lebensrealität(en) der Rezipient:innen?

Wird Diversität auf sozialer/gemeinschaftlicher/gesellschaftlicher Ebene sichtbar?

Werden Interaktionen zwischen Menschen und Menschengruppen aufgezeigt?

- Lassen sich diese Interaktionen benennen (bspw. als Demonstration, Kontrolle, Erholung, Liebe, Spiel, Streit/Konflikt)?
- Ist es möglich, Dialoge zwischen den Menschen zu erfinden bzw. aus den Situationen abzuleiten (z. B. angeregte Unterhaltung, lautes Hinterherrufen, klassischer Bezahlvorgang, freundschaftliches Palavern)?
- Können ggf. (Inter-)Aktionen antizipiert werden (bspw. Folgen eines Streits oder Unfalls, einer Begegnung mit Freunden oder Fremden)?

Literatur

- Ackermann, P. (1976): Einführung in den sozialwissenschaftlichen Sachunterricht. Kösel: München.
- Ackermann, P. (1978): Sachunterricht – Sozialwissenschaftlicher Bereich. Entwürfe und Materialien. In: Bolscho, D. & Haarmann, D. (Hrsg.): Handeln und Erkennen im Sozialbereich. Soziales Lernen – Sachunterricht. Arbeitskreis Grundschule e.V.: Frankfurt a.M., 164-167.
- Beck, G. & Grauel, G. (1975): Soziales Lernen in Vorklassen und Eingangsklassen der Grundschule. Hirschgraben: Frankfurt a.M.
- Bolscho, D. (1977): Soziales Lernen in der Grundschule. In: Bolscho, D. u.a.: Grundschule und soziales Lernen. Westermann: Braunschweig, 168-191.
- Bolscho, D. & Haarmann, D. (1978): Zur Einführung. Die Beiträge im Überblick. Soziales Lernen und Sachunterricht. In: Bolscho, D. & Haarmann, D. (Hrsg.): Handeln und Erkennen im Sozialbereich. Soziales Lernen – Sachunterricht. Arbeitskreis Grundschule e.V.: Frankfurt a.M., 1-6.
- Claußen, B. (1997): Soziales Lernen im Sachunterricht. In: Kaiser, A. (Hrsg.): Lexikon Sachunterricht. Schneider: Baltmannsweiler, 200-202.
- Dängeli, M. (2022): Politisches auf Wimmelbildern entdecken und sammeln. Politische Vorstellungen mittels Wimmelbildern aktivieren und gezielt versprachlichen. In: Grundschulmagazin 4/2022, 46-50.
- Dängeli, M. (2026): „Es könnte sein, dass sie demonstrieren“. Didaktische Rekonstruktion politischer Vorstellungen zehn- bis zwölfjähriger Schüler*innen. Springer VS: Wiesbaden; <https://doi.org/10.1007/978-3-658-50691-9>.
- Gerstenberg Verlag (2024): Sprachstark mit Rotraut Susanne Berners Wimmelbüchern. Überarbeitete Ausgabe. Gerstenberg Verlag: Hildesheim. <https://www.e-pages.dk/katalogbuch-verlag/153/> [11/2025].
- Goll, E.-M. (2023): Soziales Lernen. In: Goll, E.-M. & Goll, T. (Hrsg.): Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts. Wochenschau: Frankfurt a.M., 73-82.
- Kiper, H. (2011): Soziales Lernen, soziale Kompetenz, Sozialerziehung – Versuch einer begrifflichen Klärung. In: Limbourg, M. & Steins, G. (Hrsg.): Sozialerziehung in der Schule. VS: Wiesbaden, 31-54.
- Köhnlein, W. (2012): Sachunterricht und Bildung. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Kunsthistorisches Museum Wien (o.J.): Von Wimmelbildern und Kinderspielen; <https://www.bruegel2018.at/von-wimmelbildern-und-kinderspielen/> [11/2025].
- Mossom, C. (2024): WIMMELBILD „WILLKOMMEN IN HIERLINGEN“. Aufgaben für die Grundschule Klassenstufe 1-4. LpB BW: Stuttgart; https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/wimmelbild/wimmelbild_grundschule_1_4.pdf [11/2025].

- Oetken, M. (2017): Wie Bilderbücher erzählen. Analysen multimodaler Strukturen und bimedialen Erzählens im Bilderbuch. Habilitation, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: Oldenburg. <https://oops.uni-oldenburg.de/3204/> [11/2025].
- Rémi, C. (2011): Reading as Playing: The Cognitive Challenge of the Wimmelbook. In: Kümmerling-Meibauer, B. (Eds.): *Emergent Literacy: Children's Books from 0 to 3*. John Benjamins: Amsterdam, 115-139.
- Rémi, C. (2018): Wimmelbooks. In: Kümmerling-Meibauer, B. (Eds.): *Routledge Companion to Picturebooks*. Routledge: London, New York, 158-168.
- Richter, D. (2002): Sachunterricht – Ziele und Inhalte. Ein Lehr- und Studienbuch zur Didaktik. Schneider: Baltmannsweiler.
- Richter, D. (2017): Sozialwissenschaftliches Lehren und Lernen. In: Hartinger, A. & Lange-Schubert, K. (Hrsg.): *Sachunterricht. Didaktik für die Grundschule*. 2. Aufl. Cornelsen: Berlin, 63-84.
- Rinnerthaler, P. (2017): Die Kultur des Wimmelns. Kulturtheoretische und (kultur-)ästhetische Aspekte im Wimmelbilderbuch (nach 2000). In: Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Evangelisch-Theologische Fakultät & Zentrum für LehrerInnenbildung Univ. Wien (Hrsg.): *Forschungen zu Kinder- und Jugendliteratur. Präsentationen von Forschungsprojekten zu Geschichte, Themen, AutorInnen, Gattungen und medialen Aspekten der Kinder- und Jugendliteratur. Reader für die Graduiertenkonferenz*. Univ. Wien: Wien, 118-129. https://etfrp.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_etfrp/kjl/reader_kjl_graduiertenkonferenz_2017.pdf [11/2025].
- Rybak, K. (2024): Econormative Childhoods in Wimmelbooks on the Four Seasons: Analysis of Central European Wordless Informational Picturebooks. In: *Literature* 4, 172-183; <https://doi.org/10.3390/literature4030013> [11/2025].
- Schrumpf, F. (2022): Kinder thematisieren Differenz Erfahrungen. Eine rekonstruktive Studie unter besonderer Berücksichtigung der Sachunterrichtsdidaktik und des Sozialen Lernens. Springer Spektrum: Wiesbaden.
- Thiele, J. (2003): *Das Bilderbuch. Ästhetik, Theorie, Analyse, Didaktik, Rezeption*. Isensee: Oldenburg.
- von Merveldt, N. (2018): Informational picturebooks. In: Kümmerling-Meibauer, B. (Eds.): *Routledge Companion to Picturebooks*. Routledge: London, New York, 231-245.
- Wikipedia. Die freie Enzyklopädie (2024): Die Kinderspiele. https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Kinderspiele [11/2025].

Wimmelbücher:

- Bartenstein, S. & Peter, A. (2024): *Das Wimmelbuch vom Abschied nehmen*. vatter & vatter: Bern, Berlin.
- Mitgutsch, A. (1968): *Rundherum in meiner Stadt*. Ein Bilderbuch. Otto Meier Verlag: Ravensburg.
- Guhe, I. (2024): *Das große Klimawimmelbuch für Stuttgart*. Silberburg-Verlag: Tübingen.
- Klima, K. & Göntgen, I. (2023): *Wir alle im Stadtgewimmel*. Orlanda Verlag: Berlin.
- Weidenbach, B. (2024): *Hätte, hätte, Eimerkette*. Ein Bilderbuch von Flut, Mut und Wiedergut. Klett Kinderbuch: Leipzig.
- Winter, R. & Hochmann, C. (2024): *Das große Wimmelbuch der Familien*. Gabriel in der Thiemann-Esslinger Verlag GmbH: Stuttgart.

Didaktisierte Wimmelbilder:

Wimmelbild „Willkommen in Hierlingen“:

- Broschüre zum Wimmelbild „Willkommen in Hierlingen“ mit Aufgabenstellungen für Klasse 1/2: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/wimmelbild/wimmelbild_klassen_1_2_bf.pdf [11/2025].
- Broschüre zum Wimmelbild „Willkommen in Hierlingen“ mit Aufgabenstellungen für Klasse 3/4: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/wimmelbild/wimmelbild_klassen_3_4_bf.pdf [11/2025].

Fragekärtchen zum Wimmelbild „Willkommen in Hierlingen“: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/wimmelbild/wimmelbild_fragekaertchen_a4.pdf [11/2025].

Informationen zum Wimmelbild „Willkommen in Hierlingen“, inkl. Link zum kostenlosen Bezug: <https://www.lpb-bw.de/grundschule/online-angebote/wimmelbild-hierlingen> [11/2025].

Wimmelbild „Deine Grundrechte“:

Druckdatei zum Wimmelbild „Deine Grundrechte“: https://www.kjrs.de/fileadmin/user_upload/kjrs_downloads/dokumente_arbeitshilfen/kjrs_wimmelbild_grundrechte_druck-a1.pdf [11/2025].

Handout zum Wimmelbild „Deine Grundrechte“: https://www.kjrs.de/fileadmin/user_upload/kjrs_downloads/dokumente_arbeitshilfen/wimmelbild_handout_druck-final.pdf [11/2025].

Informationen zum Wimmelbild „Deine Grundrechte“: <https://www.kjrs.de/wimmelbild> [11/2025].

Falter „Kinderrechte“:

Falter „Kinderrechte“: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Falter_Kinderrechte_vs_und_rs_0.pdf [11/2025].

Lehrer*innenhinweise zum Falter „Kinderrechte“: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/PDF%20Lehrerhinweise%2C%20Spielideen%2C%20Quizkarten.pdf [11/2025].

Falter „Kinderrechte“ Einzelseiten: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Falter_kinderrechte_einzelseiten_DINA4.pdf [11/2025].

Informationen zum Falter „Kinderrechte“: <https://www.bpb.de/shop/materialien/falter/194570/kinderrechte/> [11/2025].

Wimmelplakate „Kinderrechte“:

Kinderrechte-Wimmelplakat für die Schule: https://shop.dkhw.de/mediafiles/Sonstiges/Plakate/A1_Wimmelbild_KR_Schule_TimBoehm_2_Seiten.pdf [11/2025].

Kinderrechte-Wimmelplakat für die Kita: https://shop.dkhw.de/mediafiles/Sonstiges/Plakate/A1_Wimmelbild_KR_Kita_TimBoehm_2_Seiten.pdf [11/2025].

Thematische Wimmelbilder für den (Sach-)Unterricht:

12 thematische Wimmelbilder vom Amt für Umwelt des Kantons Solothurn (2025): <https://so.ch/verwaltung/bau-und-justizdepartement/amt-fuer-umwelt/bildung-kampagnen/umweltdetektive/wimmelbilder/> [11/2025].

16 verschiedene Situationsbilder des Sprachförderzentrums Wien (2025): <https://www.sfz-wien.at/material/79-material/118-wimmel> [11/2025].

Ernsten, S. (2020): Wimmelbilder im Sachunterricht Klasse 1/2. Mit passgenauen Aufgaben Natur, Mensch, Technik und Co. Entdecken und erleben. Auer: Augsburg.

Ernsten, S. (2021): Wimmelbilder im Sachunterricht Klasse 3/4. Mit passgenauen Aufgaben Natur, Mensch, Technik und Co. Entdecken und erleben. Auer: Augsburg.

Jöhr, M., Dängeli, M. & Kalcsics, K. (Hrsg.) (2021): Dossier WeitBlick NMG: Anpacken! Für die Gemeinde arbeiten. 4 bis 8. Schulverlag plus: Bern.

Autorin

Becher, Andrea, Prof. Dr.

<https://orcid.org/0009-0006-6783-9507>

Universität Paderborn

Sachunterrichtsdidaktik - Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

abecher@mail.upb.de